

Anlage 8
zur Vorlage Nr. /2024
an den VA am 28.11.2024

FreieWähler

Felix Geider, Am Kirchberg 19, 76684 Östringen

KREISTAGSFRAKTION

z.Hd.
Herrn Landrat Dr. Schnaudigel

Felix Geider, Am Kirchberg 19, 76684 Östringen
Tel: 07253/20712
Mobil: 0174/1539599
E-Mail: f.geider@oestringen.de

Östringen, den 09.09.2024

Sehr geehrter Herr Dr. Schnaudigel,

die Fraktion der Freien Wähler stellt hiermit folgenden Antrag zum Haushalt 2025:

Der Kreistag möge beschließen, im kommenden Haushalt einen Sonderfonds in Höhe von 500T€ aufzulegen, aus dem Zusatzmaßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität und der Zuverlässigkeit des ÖPNVs im Landkreis Karlsruhe finanziert werden.

Begründung:

Der ÖPNV gilt als zentraler Baustein zur Wende der aktuellen Klimasituation. Ziel vieler Bemühungen ist daher, den ÖPNV auszubauen und attraktiv zu machen bzw. zu halten. Leider ist aber das Gegenteil zu beobachten. Der ÖPNV hat derzeit - kreis- und landesweit - ein massives Zuverlässigkeits- und Vertrauensproblem.

Dazu einige Zahlen (ich versuche diese mit dem aktuellen Modal Split zu unterlegen): In Bereich des Linienbündels 1 und 2 hat sich von 2012 zu 2018 der Modal Split vor allem zulasten des ÖPNV (-10%!) verschlechtert. Dieser wurde vor allem vom MIV (+8%), aber auch in Teilen vom Radverkehr (+3%) verdrängt. Der Fußverkehr ist nur leicht zurück gegangen (-1%). Aktuelle Daten für 2024 haben wir leider noch nicht. Man kann aber davon ausgehen, dass die Attraktivität des ÖPNV durch Corona und durch die jüngste Unzuverlässigkeit des ÖPNVs v.a. im Bereich Busverkehr eher gesunken als gestiegen ist - vielleicht gleich.

Unser Anspruch muss doch aber im Sinne von Klima- und Energiewende sein, dass der Modal-Shift in Richtung ÖPNV geht und nicht zurück.

In einer Auskunft des Landkreises an die Stadt Ettlingen aus dem Sommer 2024 heißt es: "Die Gründe für die angespannte Situation liegen zum großen Teil im in der Branche vorherrschenden Personalmangel. Die zuständigen Verkehrsunternehmen arbeiten zwar stetig an der Aufstockung der Fahrpersonale, um trotz dieser widrigen Umstände ein stabiles Angebot bereitstellen zu können.

Kurzfristige Verbesserungen sind jedoch nicht zu erwarten. Neben der Einrichtung

von Sitzreserven, um kurzfristige Ausfälle des Fahrpersonals zu kompensieren gibt es regelmäßig Revisionen, um den täglichen Betrieb zu überprüfen. Der Erwerb des Busführerscheins ist in Deutschland mit immensen Kosten verbunden, welche bspw. die Kosten eines Autoführerscheins um ein Vielfaches übersteigen. Insofern ist dies nicht förderlich für die Attraktivität des Berufsbilds Busfahrer/in.

Außerdem setzen wir uns für die Ausbildung von Flüchtlingen inklusive dem Erwerb der entsprechenden Sprachqualifikation ein. Auch das Land hat die Problematik mittlerweile erkannt und gemeinsam mit Branchenverbänden ein Fachkräftebündnis für den öffentlichen Verkehr gegründet. Um also dem Fachkräftemangel kurzfristig entgegenwirken zu können, akquirieren die Verkehrsunternehmen vermehrt Fahrpersonal aus dem Ausland. Diese haben wiederum mit der Sprachbarriere zu kämpfen und weisen keine Sprachkenntnisse gem. Vereinbarung aus dem Vertragsverhältnis vor."

Die bisherige Position des Landkreises dazu mag zwar nachvollziehbar sein, resignativ hinzunehmen sollte sie aber nicht sein. Der Landkreis muss vielmehr noch mehr und noch mehr als andere unternehmen, dass sich diese Situation ändert und dass sich die Zuverlässigkeit und Qualität des ÖPNVs wieder steigert.

Daher schlagen wir vor, dass im kommenden Haushaltsjahr ein Sonderfonds in Höhe von 500T€ aufgelegt wird, aus dem Zusatzmaßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität und der Zuverlässigkeit des ÖPNVs im Landkreis Karlsruhe finanziert werden.

Maßnahmen können sein:

- Der LK finanziert den Führerschein für ausbildungswillige Fahrer sofern Sie sich verpflichten, für 5 Jahre in einem Unternehmen unserer Linienbündel zu fahren.
- Der LK finanziert den Sprachkurs für ausländische Fahrkräfte.
- Der Landkreis schafft Anreize zur Ausbildung durch eine geringe Lohnzahlung für die Zeit des Führerscheins und Sprachkurses.
- Der Landkreis kümmert sich darum, ein günstiges Wohnraumangebot aus dem LK (bspw. jede Gemeinde könnte 1-2 Wohnungen freihalten für eine Busfahrerfamilie) zu schaffen und subventioniert im ersten Jahr die Miete zu 20% der Nettokaltmiete.
- Der Landkreis prüft eine Anwerbepremie für Busfahrer, die in einem Unternehmen unserer Linienbündel fahren.

Sicherlich sind das alles Maßnahmen, bei welchen zunächst Geld ausgegeben wird. Allerdings dürfte sich hier mit einem Fonds von 500T€ viel machen lassen. Zudem, wenn man sieht, dass der LK jedes Jahr 30Mio€ für den Betrieb ÖPNV (zzgl. Infrastruktur) ausgibt - und die Kommunen die gleiche Summe nochmal (!), also gesamt 60Mio€ - dann sollte es uns diese Summe wert sein.

Denn hohe Kosten für einen ÖPNV, der nicht funktioniert und unattraktiv ist, das ist erst recht teuer.

Wir bitten darum, diese Maßnahme in die Haushaltsplanung aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Felix Geider
Fraktionsvorsitzender

